

Audioguide im jüdischen Museum Creglingen bündelt Informationen

Das jüdische Museum Creglingen verfügt ab sofort über einen zweisprachigen Audioguide. Möglich macht die Anschaffung ein Zuschuss aus einem Förderprogramm des Bundes.

5.8.2021

Von [Arno Boas](#)



Das jüdische Museum Creglingen verfügt ab sofort über einen zweisprachigen Audioguide. Darüber freuen sich: (von links) Ulrich Schönberger, Ingrid Thome-Reinhard und Martin Heuwinkel vom Vorstand der Stiftung jüdisches Museum. © Arno Boas

Creglingen. Das jüdische Museum in der Badgasse hat auch zahlreiche internationale Gäste. Sie profitieren besonders von der neuesten Anschaffung der Einrichtung: ein Audioguide in deutsch und englisch. „Wir sind begeistert von der Qualität des Audioguides“, sagt Martin Heuwinkel, Geschäftsführer der Stiftung jüdisches Museum. Da sich zuletzt auch der Museumsbetrieb wieder normalisiert hat, blickt man mit Zuversicht in die Zukunft und hofft vor allem, dass man nun auch wieder Veranstaltungen anbieten kann.

Das Hilfsprogramm „Neustart Kultur“ des Staatsministeriums für Kultur und Medien hat es dem jüdischen Museum ermöglicht, sich einen schon länger gehegten Wunsch zu erfüllen. Dank 90-prozentiger Förderung hat sich die Anschaffung eines zweisprachigen Audioguides realisieren lassen. Der ist aus technischer Sicht ein Quantensprung für das Museum, denn so können sich nun auch internationale Gäste besser zurechtfinden. Und auch für deutschsprachige Besucher bietet der Audioguide an 20 Stationen eine gute Gelegenheit, sich gezielt tiefer in das Thema einzuhören. Zu den im Museum platzierten QR-Codes kommen

drei dazu, die sich außerhalb befinden: einer am Museumseingang, einer an der Gedenkstätte im Rathaus und einer am jüdischen Friedhof. Erarbeitet hat die Texte Dr. Claudia Klein von museum.de aus Berlin. „Wir haben die Texte gegengelesen, bevor sie dann von Schauspielern in einem Tonstudio in Berlin eingesprochen wurden“, berichtet Martin Heuwinkel. Der Audioguide liegt bei museum.de auf einem zentralen Server. „Für uns ist das eine ideale Lösung“, so Heuwinkel, denn so entfällt der Wartungsaufwand. Wäre nicht im November 2020 der Lockdown gekommen, wäre der Audioguide längst in Betrieb. So aber hat sich der Start hinausgezögert. In dieser Woche nun werden die QR-Codes im Museum aufgeklebt, so dass sie ab kommenden Sonntag nutzbar sind.

Ausstellung und Führungen

Nutzer sollten einen Kopfhörer mitbringen für einen ungestörten Hörgenuss – man kann aber auch für einen Euro einen Kopfhörer im Museum erwerben. Für Smartphones, die keinen Kopfhöreranschluss mehr haben, kann man sich einen Adapter ausleihen. „Für unser kleines Museum ist der Audioguide wie auf den Leib geschneidert“, sagt Ulrich Schönberger. Und Ingrid Thome-Reinhard ergänzt: „Die Ausstellung ist ja sehr leseintensiv. Mit dem Audioguide lassen sich individuelle Schwerpunkte setzen“. Das Ganze sei mit einer Führung vergleichbar, wo die wesentlichen Informationen gebündelt vermittelt werden.

Das rund 15-köpfige ehrenamtliche Team, das das seit 21 Jahren bestehende Museum betreut, ist um drei neue Gesichter angewachsen, „was uns sehr freut“, sagt Martin Heuwinkel.

Seit Juni läuft der Museumsbetrieb wieder normal, sonntags ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet, wobei natürlich die aktuell geltenden Corona-Regeln zu beachten sind.

Das 20-Jahr-Jubiläum fiel 2020 aus, es soll auch nicht nachgeholt werden. Man wartet vielmehr bis 2024 – dann feiert die Dauerausstellung 20-jähriges Bestehen.